



Berlin, Berlin – Wir fahren nach Berlin

Gundelsheim: Über 1.000 km mit dem Boot zum Fest

180 DLRG-Rettungsboote aus der ganzen Republik haben sich bisher zur »Boots-Demonstration« anlässlich des 100. Geburtstags der DLRG, am 19. Oktober, in Berlin angemeldet. Mit der Bootstour demonstriert die DLRG für den Erhalt von Schwimmbädern und gegen Bäderschließungen. Das kühnste Projekt aller Teilnehmer plant die DLRG-Gundelsheimer. Jürgen Brandl, Vorstandsmitglied und zuständig für den Wasserrettungsdienst der kleinen Ortsgruppe am Neckar, erläutert gegenüber dem *Lebensretter* seinen Plan. »Wir fahren die gesamte Strecke mit dem Boot zur Jubiläumsfeier. Für die über 1.000 km haben wir sieben bis acht Tage eingeplant.« Das Motorrettungsboot, die *Auxilia*, ein Kajütboot, ist mit einem 120 PS starken Innenborder ausreichend dimensioniert. Die Gundelsheimer Retter haben es liebevoll auf die große Tournee vorbereitet und getestet. »Alles funktioniert bisher einwandfrei«, ist Jürgen Brandl zuversichtlich. »Die *Auxilia* ist top in Schuss.«

Die Route

Von Gundelsheim geht die erste Tagesetappe neckarabwärts bis nach Mannheim. Tag zwei verbringt die vierköpfige Besatzung auf dem Rhein. Die nächste Übernachtung ist in Koblenz eingeplant. Von dort geht es weiter bis nach Duisburg, dem nächsten Übernachtungshalt. »Auf dem Rhein können wir Kilometer machen«, so Brandls Planung. Für Tag vier hat sich die Crew aus Gundelsheim die Strecke Duisburg – Osnabrück vorgenommen. Bei Rheine wechselt sie

auf den Mittellandkanal, das mit 325 km längste Teilstück der Jubiläumsodssee. Der Mittellandkanal ist die längste künstliche Wasserstraße Deutschlands. Die Höchstgeschwindigkeit auf dem Kanal beträgt 12 km/h. »Da werden wir es wohl etwas gemütlicher angehen lassen«, weiß der Projektleiter. Auch Tag fünf und sechs müssen die Gundelsheimer Jubiläumsskipper mit der Langsamkeit des Mittellandkanals vorliebnehmen. Tag fünf endet in Hildesheim. Zuvor ist auch ein Zwischenstopp in der Bundesgeschäftsstelle der DLRG in Bad Nenndorf eingeplant. Der sechste Reisetag soll in Magdeburg oder der näheren Umgebung enden. Das siebte und letzte Teilstück, so die Törnplanung, führt über die Elbe, den Elbe-Havel-Kanal und die Havel in die Bundeshauptstadt.

Die Crew

Die Bootsmannschaft steht auch schon fest, vier erfahrene Rettungsschwimmer

und Bootsführer sollen es richten: Jürgen Brandl (50), Versicherungskaufmann, sein Sohn Florian-B. Brandl (27), 1. Staatsexamen für das Lehramt, Sekundarstufe 2, Andreas Bergner (51), Betriebsschlosser und Mädchen für alles Technische in der DLRG, sowie Josef Ibach (52), Künstler und Grafikdesigner, gehen am 10. Oktober mit der *Auxilia* auf die lange Reise. Das fünfte und sechste Crewmitglied heißen Lucy und Mira. Lucy ist eine quietschfidele achtjährige Schäferhündin, die der Familie Brandl gehört. Mira (8), ein Deutscher Schäferhund aus St. Petersburg, gehört Josef Ibach.

Rettungssanitäterin Sandra Carabetta (22) wird in Berlin zur Crew stoßen. Sie alle freuen sich auf Berlin und das Treffen mit den Bootsbesatzungen aus den anderen DLRG-Landesverbänden und den Gedankenaustausch.

Cheforganisator Jürgen Brandl überlässt nichts dem Zufall. Ein Allrad-Unimog, wird als Servicewagen die *Auxilia* die ge-





Mitglied des Bundestages Josip Juratovic (l.) und Organisator Jürgen Brandl

samte Strecke bis nach Berlin begleiten, denn viel Stauraum hat das Boot nicht. Wechselkleidung, Proviant, Getränke und Werkzeug zur Behebung technischer Probleme an Boot und Motor werden mit dem Servicefahrzeug transportiert. An welcher Stelle der Tour etwas benötigt

wird, die Hilfe ist stets in der Nähe, denn der Zeitplan ist eng bemessen und die Zeit dementsprechend knapp. Größere Reparaturpausen sind nicht vorgesehen. Abwechselnd wird einer der Vier das Servicefahrzeug steuern. Das Boot wird immer mit mindestens zwei Personen besetzt sein.

Politik und Wirtschaft

Jürgen Brandls Motto heißt: Organisation ist alles. Dementsprechend früh hat der Generalagenturleiter seine Netzwerke geknüpft. Prominente Unterstützung erhält die DLRG von Josip Juratovic, Mitglied des Deutschen Bundestages für Gundelsheim. Das Neumitglied der DLRG Gundelsheim ist überzeugt von der Bedeutung der Lebensretter für das Gemeinwesen: »Bewusst geworden ist mir das während des Hochwassers am Neckar. Die DLRG hat dort wunderbare Arbeit geleistet. Sie ist mit ihren Fachkräften eine hervorragende Ergänzung zu den anderen Rettungsdiensten. Die

DLRG wird gebraucht wie die Feuerwehr und das THW.« Und weiter: »Der erfreuliche Rückgang der Ertrinkungsfälle bei Kindern macht deutlich, wie wichtig die DLRG und ihre vorbeugende Arbeit in der Kinderschwimmausbildung sind. Und sie macht auch eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Da ist es für mich selbstverständlich, wenn ich die DLRG Gundelsheim in Berlin in der Landesvertretung empfangen und eine persönliche Führung durch den Reichstag mache. Ich finde das bürgerschaftliche Engagement der DLRG für die Gesellschaft und die praktizierte Solidarität einfach toll.«

Stolz ist auch Omar Abu-Burak, Bezirksdirektor der Volksfürsorge Heilbronn, »eine der aktivsten Gruppen des Landkreises – die DLRG Gundelsheim – unterstützen zu können«. Die beispielhafte Aktion gegen die Bäderschließung sei für die Volksfürsorge Heilbronn Grund genug, die von Herrn Brandl geplante Bootstour nach Berlin »fürsorglich« mit 3.000 Euro zu unterstützen. *Martin Janssen*